

EURO-JOBS

WIRTSCHAFT

Europa-Kolleg Brügge: Die EG-Kaderschmiede

Das belgische Brügge ist seit 1949 die Brutstätte für europäisch denkende Führungskräfte.

Das Europa-Kolleg in Brügge – von manchen das Harvard Europas genannt – ist in den 42 Jahren seiner Existenz zur Kaderschmiede für Beamte, Europa-Beamte, Diplomaten und Führungskräfte in Westeuropa geworden. Zeitweise waren bis zu 20% der österreichischen Botschafter Absolventen des Europa-Kollegs. Ehemaligen Studenten aus Brügge wird unter anderem auch zugeschrieben, daß Österreich nun den Antrag auf Mitgliedschaft in der EG gestellt hat.

Auf dem Kongreß der Europäischen Bewegung mit deren Präsidenten Winston Churchill wurde 1948 unter dem Eindruck der verheerenden Folgen des Zweiten Weltkrieges die Idee geboren: Eine akademische Einrichtung sollte gegründet werden, um zukünftige europäisch gesinnte Führungskräfte weiterzubilden. Ziel war die Europäisierung des Bildungswesens. Junge Europäer sollten lernen können, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen auf europäischer Ebene zu behandeln.

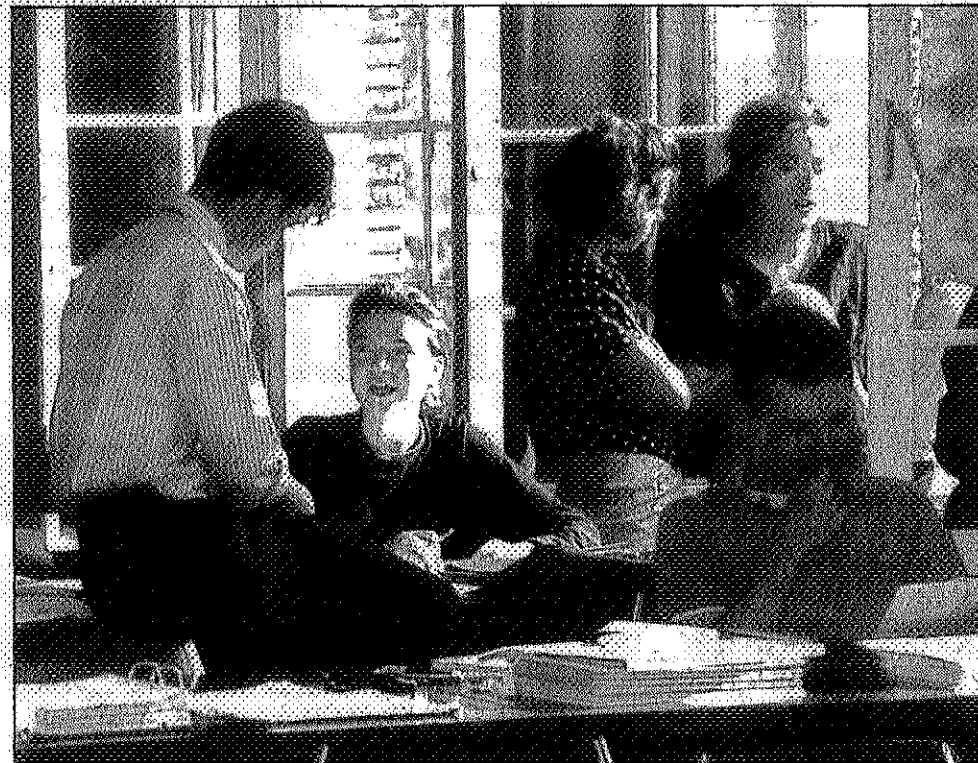


Bild: KURIER

Studenten am Europa-Kolleg Brügge: Weiterbildung zu europäisch gesinnten Führungskräften

Am 12. Oktober 1949 startete der erste Lehrgang des einjährigen Studiums für Universitätsabsolventen in der mittelalterlichen Stadt Brügge. Das Bildungssystem mittelalterlicher Universitäten – wo alle eine Sprache sprachen, nämlich Latein – stand Pate: Englisch und Französisch sind die Pflichtsprachen in Brügge. Europäisch ist der Vorstand des Kollegs – erster Vorsitzender war der Spanier Salvador Madariaga. Der jetzige Direktor ist der ehemalige deutsche Botschafter bei der EG, Dr. Werner Ungerer, selbst Absolvent von Brügge. Die Professoren und Experten, die in Brüssel lehren, sind „visiting professors“ aus mehr als 20 Ländern. Die Studenten kommen ebenfalls aus mehr als 20 Ländern Europas, Nordamerikas und der Dritten Welt.

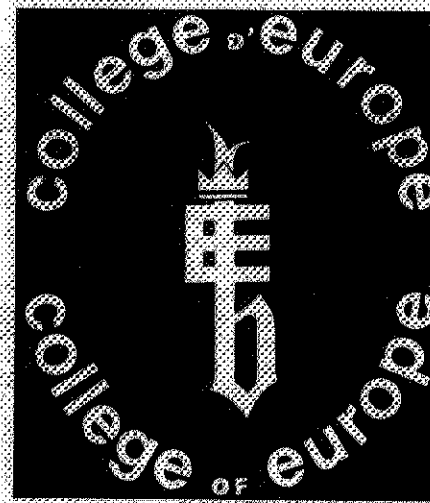
Zum Studium bewerben können sich Juristen, Wirt-

schaftsabsolventen, Politologen sowie Absolventen der Studienrichtung Internationale Beziehungen. Die drei Studienrichtungen, die gelehrt werden, umfassen Administration, Wirtschaft und Recht jeweils unter europäischen Ge-

Arbeit zu einem gegebenen Thema schreibt, erhält den „Master of European Study“ – nur wenige schaffen dies.

Finanziert wird das Kolleg durch die 12 EG-Staaten sowie Österreich und die Schweiz. Die Zahl der Teilnehmer steigt jährlich. Mit 35 fing es an, 1990/91 sind es 244, davon sechs Österreicher.

Jährlich gehen über 2000 Bewerbungen in Brügge ein. Der Vorsitzende des Kollegs reist selbst in jedes Land, um bei der Endauswahl der Kandidaten mitzureden. In den meisten Staaten sind die Außenämter die Anlaufstellen, die auch über die Stipendien der Studenten entschei-



sichtspunkten. Von diesen drei Fächern muß jeder Student zwei belegen. Ergänzende Kurse werden angeboten, um entweder das Wissen zu verbreitern oder zu vertiefen. Das Studium schließt mit einem Diplom ab – 20% der Studenten fallen in der Regel dabei durch. Wer eine schriftliche

den. In Österreich sind das Wissenschaftsministerium und die Industriellen-Vereinigung zuständig. Einige wenige Plätze hat Brügge für Selbstzahler reserviert. Kostenpunkt 155.000 Schilling für 10 Monate Studium mit Kost und Logis auf dem Campus (Studenten aus EG-Mitgliedsländern

zahlen nur ca. 100.000 S).

Nach 40 Jahren Europa-Kolleg hat sich eine Art Old-Boys-Network herausgebildet – man fördert sich gegenseitig. Mindestens einmal im Jahr macht die Schule von sich reden: Es werden Seminare zu europäischen Themen veranstaltet. Hier hat 1988 Margaret Thatcher die Abschaffung europäischer Grenzkontrollen abgelehnt. EG-Präsident Jacques Delors 1989 für eine schnellere Verwirklichung der Europäischen Politischen Union plädiert. Richard von Weizsäcker 1990 die Öffnung Europas für die Oststaaten gefordert.

Bewerbungen an: Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Minoritenplatz 5, 1014 Wien, oder

Vereinigung österreichischer Industrieller, Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien 3. Jeweils bis zum 31. März eines Jahres müssen die Bewerbungsunterlagen nach der Zustimmung und Genehmigung durch diese österreichischen Institutionen eingereicht werden an:

Rectorate of the College of Europe
Dyver 11
B 80000 Brügge
IRMGARD HABER,
BRÜGGE